

Jürg Heiniger, Wolhusen -
der Schreiner-Nachwuchsstar 2007

Sie ist rund und hat 36 Ecken; die Kreation, die Jürg Heiniger zum Schreiner-Nachwuchsstar 2007 gemacht hat. Auf den Plätzen zwei und drei folgen Cyprian Marti und Kevin Brauchli. Der gesamtschweizerische Wettbewerb war ein voller Erfolg für die jungen Luzerner Schreiner.

Zeig was in dir steckt

Unter diesem Motto hatten die Jungschreiner in der ganzen Schweiz eigenständige Kreationen entwickelt und umgesetzt. Diese wurden von Fachleuten in den Sektionen juriert, bevor die besten 80 nach Basel gesandt wurden. Hier entschied nun das Messepublikum, Fachleuten, Lernende und Laien.

Über 4100 Besucher gaben ihre Stimme ab. «Ein Riesenerfolg», meinte Hans-Peter Pfyl, Verantwortlicher für Berufsbildung im Zentralausschuss des VSSM (Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten). Vor drei Jahren hätten nur gerade 1700 Personen abgestimmt. Der Andrang war gross. Vor allem auch viele junge Schreiner und Schulklassen nutzten die Holz 07 zur Weiterbildung und wählten den Nachwuchsstar 07.

Hans-Peter Pfyl betonte in seiner Ansprache: «Egal, wer hier gewonnen hat, jedes einzelne Ausstellungsstück ist eine Meisterleistung und zeugt von der Kreativität und der Motivation unserer jungen Schreiner.» Darum verdiene jedes der 80 ausgestellten Objekte Anerkennung, egal in welchem Rang es in Basel stehe. Er hatte Recht, gab es doch Objekte, die erst am Bestimmungsort so richtig zur Geltung kommen. Auch besonders Ausgefallene, wie beispielsweise die Appenzellerbar oder das drehbare Kippboard. Die Besucher hatten es nicht leicht, DAS Objekt zu wählen.

Der Nachwuchsstar

«Der Preis bedeutet mir viel», strahlt Jürg. Denn er zeige ihm, dass es sich lohne durchzubeissen. Ganz einfach sei dies nicht gewesen, meint der junge Schreiner, der seine Lehre bei Paul Vogel in Ruswil, Luzern, absolviert hat. Und wer sein aufwendiges Objekt betrachtet, weiss auch warum. 300 Stunden, alle in der Freizeit, hat er dafür aufgewendet. «Der erste Platz ist ein tolles Gefühl. Ich habe das nie erwartet und bin froh, dass ich drangeblieben bin», meint der sympathische Wolhuser.

Als er am Samstag nach Basel reiste, wusste Jürg, dass er unter den ersten zehn sein würde. Andres Loosli, verantwortlich für die Durchführung des Schreiner-Nachwuchsstar-Events, hatte die zehn Ersten am Freitag telefonisch zur Preisübergabe eingeladen. Denn, obwohl die Urne am Samstagmorgen noch offen war, konnte sich nicht mehr viel ändern. Die Spitzenpositionen zeichneten sich klar ab. Die von Jürg sogar komfortabel, gewann er doch mit 66 Stimmen Vorsprung.

Dann endlich die Erlösung: Die ersten zehn erhielten je eine Urkunde, ein spezielles Taschenmesser und das eben erschienene Buch «Holzwerkstoffe» der Kronspan AG, einer der Hauptsponsoren des Nachwuchsstars 07.

Der zweite Preis, ebenfalls an einen Luzerner, nämlich an Cyprian Marti aus Littau (Lehrbetrieb Brauchli, Luzern) mit seiner «Bar». Für ihn stand vor allem im Vordergrund einmal etwas ganz alleine zu machen. Zudem musste es modern sein und ihm gefallen. Sein zweiter Platz beweist, es gefiel nicht nur ihm. Cyprina meinte, dass er gewonnen habe, zeige, dass er in seinem Lehrbetrieb viel gelernt habe und dafür danke er seinem Lehrmeister.

Den dritten Platz erhielt Kevin Fretz aus Uerkheim (Lehrbetrieb Hauri, Staffelbach) mit «Uvek». Auch seine Bar, oder sein Elementmöbel, wie er es betitelt, ist perfekt geschaffen und überzeugt durch sein ganz spezielles Innenleben.

Mit dem zehnten Platz hat es Patrick Roth aus Hitzkirch (Lehrbetrieb Leo Klaus, Hämikon) mit seiner Kreation „Der schiefe Turm“ als dritter Luzerner in die Ränge gebracht.

Sonderpreis für furnierte Möbel

Mit der Wahl des Nachwuchsstars war die Preisverteilung noch nicht zu Ende. Die Firma Roser AG, Birsfelden, hat zusätzlich den Roser Furnierpreis für die besten Furnierarbeiten ins Leben gerufen. Die Gewinner wurden bereits am Freitag von einer Fachjury erkoren. Die Preise gingen an: Andreas Bühlmann, Ruswil (nochmals ein Luzerner) für sein Sideboard «Turning Tower»; die Bündnerin Adina Hänni für ihren «Stauturm» und den Berner Mattias Patthey für sein Sideboard «Atryo».

Aus dem Kanton Luzern brachten sechs Jungschreiner ihre Kreationen, von welchen einige auch an der LUGA 2007 zu bestaunen waren, nach Basel. Vier davon erreichten die Spitzenränge – welche eine Bilanz.

Von der Idee zum fertigen Werk

Zurück zum Nachwuchsstar 07: Auf die Frage wie sein Werk entstanden sei, erklärt Heiniger, seine erste Idee sei ein sechseckiger Ball gewesen. Dies habe ihm dann in der Umsetzung nicht mehr richtig gefallen. Aber die Idee mit den Ecken sei geblieben. Und entstanden sind dann nicht nur 6 sondern 36 Ecken, zusammengefügt zum Objekt «Bewegung». Das schwierigste an seinem Objekt sei gewesen, dass es am Schluss zusammengepasst und die richtige Rundung erhalten habe. Ein Blick ins Innere zeigt, das Objekt soll einmal im Büro stehen, passen die Ordner doch perfekt in die drehbare Scheibe.

Würde Jürg sein Objekt auch verkaufen? «Ja, ich habe bereits ein Angebot erhalten. Dieses bezahlt aber meinen Aufwand kaum.» Und eigentlich möchte er sein Möbel sowieso behalten. Denn dies sei doch einmalig, er würde es kaum nochmals wiederholen.

Auf die Frage, was er denn mit dem Preisgeld machen werde, meinte er: «Nun kann ich endlich meinen lang ersehnten Töff kaufen». (It)